

## **Über den Komponisten:** (Geboren am 25.6. 1977)

Nach der Matura am Humanistischen Gymnasium in Basel begann Mark Bächle seine Studien am renommierten Berklee College of Music in Boston, welches ihm dazu ein Stipendium verliehen hatte. Nach dem Abschluss mit der Auszeichnung summa cum laude (Komposition mit Schwerpunkten Filmmusik, elektronische Prozesse, Tontechnik) siedelte er nach New York über, wo er zu Beginn vornehmlich Tonmaterial für Fernsehfilme und Werbung erstellte. Seit vier Jahren arbeitet er eng mit dem gebürtigen Schweizer Musikproduzenten Teese Gohl zusammen und beteiligt sich unter dessen Ägide an Filmprojekten, hauptsächlich mit dem Komponisten Elliot Goldenthal (Oscar für "Frida" anno 2002, Aliens, SWAT, Heat uvm.). Auch mit seiner Konzertmusik konnte Mark Bächle frühe Erfolge verzeichnen und wurde vom vielfach ausgezeichneten Komponisten John Corigliano (Oscar, Pulitzer- und Grawemeyer-Preisträger) als Assistent berufen.

### **Zu den 3 Intermezzi:**

Die Komposition "3 Intermezzi", die am 23. Juni 2004 uraufgeführt wird, entstand als festliche Umrahmung zum Jubiläum "100 Jahre neuer Grossratssaal" .

Die drei Sätze für kleines Orchester können sich als selbständige Stücke präsentieren, verfügen aber über zahlreiche innere Zusammenhänge. Alle drei enthalten sowohl feierliche Elemente als auch Momente und Motive aus der Basler Musik.

Das 1. Intermezzo (Fanfare, Fantasia) dient als Einleitung, die mit einem wiederkehrenden, fröhlichen Motiv das festliche Ereignis begrüßt. Das Motiv, das sich teils in den Holz- und Blechbläsern, teils mit schwungvollem Kontrapunkt der Streicher präsentiert, wird ein, zweimal von ruhigerer Musik, dann von einem langsameren, fast andächtigen Choral unterbrochen. Bevor es sich zum dezidierten Schluss rundet, flechtet sich auch die kurze Introduktion nochmals ein.

Als Basis des 2. Intermezzos (Reve) dient eine sanft gleitende Melodie, die sich zu Beginn in gedämpften Streichinstrumenten präsentiert. Es folgen eine Tutti-Episode und ein leidenschaftlicher Höhepunkt, den das Streicherensemble ausführt, bevor die Melodie wieder erklingt, diesmal aber als Begleitung eines altbekannten Liedes.

Wie der Titel vorgibt, ist das 3. Intermezzo eine Collage vieler Ideen, die sich wie ein Haufen Bilder neben- und übereinander reihen. Einzelne Themen werden entwickelt, wie etwa das ländliche Singmotiv in der Einleitung oder ein wiederkehrender Trompetenruf, andere Themen tauchen nur kurz auf und verschwinden wieder. Die Basler Trommeln, die, abseits des Orchesters, ihr eigenes Material einbringen, geleiten das Ensemble zum Finale, welches als Marsch-Motto (das an die Basler Fasnacht erinnert) von den Holzbläsern (natürlich mit Piccolo) gespielt wird.